

50 Kinder wählen Natur pur statt virtueller Welt

AWO-Ferienlager für Sieben- bis Zwölfjährige in der „Copper City“-Westernstadt. Schnitzeljagd fällt zwar ins Wasser, doch die ehrenamtlichen und geschulten Betreuer lassen auch drinnen keine Langeweile aufkommen.

VON MILENA SOUS

Stolberg. Für viele Kinder ist der Alltag außerhalb der Schule geprägt von Handy, Facebook und Fernsehen – oft alles parallel. Dass es auch ein Leben ohne diese Dinge gibt, lernen die jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Kinderzeltlagers „Natur Pur“ in der Westernstadt der „Copper City Pioneers“ in Zweifall.

Es gibt viele Kinder, deren Eltern sich keine großen Sprünge leisten können – und schon gar keinen Urlaub. Aber deswegen zu Hause versauern? Dafür sind die Sommerferien auch nicht gedacht. Deswegen organisierten der Kreisverband Aachen-Land der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der Ortsverein

Stolberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk der AWO Mittelrhein bereits zum siebten Mal ein preisgünstiges, aber qualitativ hochwertiges Ferienangebot.

Viele Helfer machen's möglich

So etwas gelingt natürlich nur mit Hilfe von zahlreichen Sponsoren und dank der Unterstützung des Jugendamts, aber auch mit vielen Ehrenamtlern und geschulten Betreuern. Und der Erfolg gibt ihnen Recht: Da ein großer Bedarf an günstigen Ferienmöglichkeiten herrscht, sind die Plätze im Zeltlager immer schnell ausgebucht. Die rund 50 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren kommen aus der gesamten Städteregion.

Das Gelände der „Copper City Pioneers“ ist für viele Kinder gut geeignet: Die große Wiese mit den Zelten bietet genug Platz zum Toben und Spielen, außerdem gibt es ausreichend viele überdachte Ausweichmöglichkeiten. Und auf eben diese musste bei dem schlechten Wetter der vergangenen Tage manchmal auch zurückgegriffen werden. Das war aber kein Problem, es gibt ja schließlich genügend Spiele, die man drinnen in einer großen Gruppe spielen kann. Zwar fielen geplante Aktionen wie eine Schnitzeljagd sprichwörtlich ins Wasser, aber das Programm hatte noch viel mehr zu bieten – zum Beispiel einen Ausflug in den Brückenkopfpark in Jülich. So viele Attraktionen können auf Dauer



Selbst das schlechte Wetter tat dem Spaßfaktor beim AWO-Ferienlager keinen Abbruch.

Foto: M. Sous

ein bisschen erschöpfen, und auch da hatten die Organisatoren unter Leitung von Conny Ceyhan vorgesorgt: Bei der „Rollenden Waldschule“ mit über 100 Tierpräparaten zum Anfassen und Kennenlernen ging es ruhiger zu. Gegessen wurde natürlich immer mit gro-

ßem Vergnügen, das nachfolgende Spülen war eher unbeliebt, aber letztlich packten alle mit an. Und Heimweh? Für die Mehrzahl der Kinder war das kein Thema. Gerade deswegen ist das Ferienlager besonders für Jüngere von Vorteil, die noch nicht so

lange ohne ihre Eltern wegfahren wollen. Dass es den Kindern Spaß macht, sieht man ihnen an, und daher ist es nicht verwunderlich, wenn viele betonen: „Nächstes Jahr will ich auf jeden Fall wiederkommen.“ Und hoffentlich spielt dann auch das Wetter mit...